

Trainer Cadieux zur ersten vollen Hallensaison:

«Wir müssen oben an der Tabelle sein!»

nw. Mit dem vermeintlichen «Spitzenkampf» in Lugano beginnt für den EHC Chur am kommenden Samstag die Meisterschaft. Hinter dem meistgenannten Favoriten aus dem Tessin stehen nämlich die Schützlinge von Paul-André Cadieux 'nicht nur im Bündnerland' in der «NL-B-Hitliste» ganz vorne. Mit einer durch die Zuzüge von Wäger, Fäh und Vogelsang verstärkten und ein Jahr reifer gewordenen Mannschaft sieht man in Chur optimistisch der Meisterschaft entgegen.

«Mein erstes Ziel besteht hier in Chur darin, mit den vielen jungen Spielern eine Mannschaft aufzubauen und damit den Grundstein für spätere Erfolge zu legen.» Dass dieser Ausspruch von Erfolgstrainer Paul-André Cadieux zum Beginn der letzten Meisterschaft nicht bloss ein Lippenbekenntnis war, konnte man in den Vorbereitungsspielen der letzten Wochen sehen. Was der ehrgeizige Kanadier in dieser kurzen Zeit aus der Mannschaft herausgeholt hat, ist bemerkenswert. Da ist zum Beispiel ein Markus Theus, der mit hervorragenden Skorequalitäten aufwartet, da ist ein Markus Keller, der unverkennbare Fortschritte als Verteidiger gemacht hat, da ist Torhüter Renato Tosio, der bereits in der Junioren-Nationalmannschaft für Schlagzeilen gesorgt hat, das alles — und es gäbe noch viele mehr — sind Beweise für die hervorragende Arbeit, die Cadieux in Chur geleistet hat.

Präsident Eymann:

«Ein Rang unter den ersten vier»

Trotz guter Leistungen in den Vorbereitungsspielen gegen starke Gegner (ZSC, Kloten, Arosa, Davos usw.) greift man beim EHC Chur nicht nach den Sternen.

Präsident Waldemar Eymann: «Mein erstes Ziel ist besser abzuschneiden als letztes Jahr. Vor allem müssen wir in den Auswärtsspielen mehr Punkte holen. Wir sollten mit mehr Siegen als Niederlagen von den Auswärtsspielen nach Hause kommen. Dann liegt ein Rang in den ersten vier drin.» Zuversichtlich ist auch Paul-André Cadieux: «Ich glaube, wir müssen ganz oben von der Tabelle sein», meint der sympathische Kanadier in seinem unverkennbaren Dialekt. «Es

wird eine ausgeglichene Meisterschaft geben, in der jeder jeden schlagen kann. Von der Papierform her glaube ich, Lugano ist Favorit.»

Grosses, ausgeglichenes Kader

Der EHC Chur hat sich für die kommende Saison sehr klug verstärkt. Mit Reto Wäger (Kloten NL A), René Fäh (Davos NL A) und Othmar Vogelsang (Lugano NL B) sind drei routinierte Spieler in die junge Mannschaft gekommen, die sich gut integriert haben. «Ich glaube, die drei sind eine wirkliche Verstärkung», meint Präsident Eymann. Zum Vorbereitungsprogramm meint er: «Ich bin mit wenigen Ausnahmen zufrieden, vor allem die Disziplin in der Mannschaft gefällt mir.»

Auch Trainer Cadieux glaubt, die gesteckten Ziele erreicht zu haben. Für die neue Saison stehen dem Kanadier 23 Kaderspieler zur Verfügung. In den Sturmlinien hätte er genug Leute für vier komplette Blöcke. «Ich werde mit drei Grundlinien spielen und die drei übrigen Spieler von Fall zu Fall einsetzen.» In der Verteidigung sieht es so aus: «Ich werde wahrscheinlich sechs Verteidiger aufstellen, aber mit fünf-einhalb spielen, das heisst, Steve Marengere wird eineinhalbmal eingesetzt.» Noch nicht ganz gelöst ist die Torhüterfrage. In den Vorbereitungsspielen haben sowohl Roland Scheibli als auch Renato Tosio mit guten Leistungen aufgewartet. Cadieux: «Beide Torhüter haben Hochs und Tiefs gehabt, ich werde jetzt nochmal mit den beiden reden. Jetzt kann ich noch keine klare Nummer 1 bezeichnen, denn beide haben gut gespielt und keiner war entscheidend besser als der andere.»

Eintrittspreise sind Nationalliga-Durchschnitt

Auf der finanziellen Seite geht der EHC Chur bekanntlich mit einer Schuldenlast von über 500 000 Franken in die neue Saison. Erfolg, und damit viele Zuschauer, ist also dringend nötig. In der vergangenen Saison kamen im Schnitt 2800 Zuschauer zu den Heimspielen, die ja zum Teil noch im Freien ausgetragen werden mussten. Hier rechnet man mit einer bescheidenen Steigerung auf über 3000, was beim Stand der Dinge sicher realistisch ist. Gegen Vorwürfe überrissener Eintrittspreise wehrt sich Präsident Eymann entschieden: «Wir liegen unter dem Durchschnitt der Nationalliga-Vereine. Es stimmt zwar, dass wir Sitzplätze für 20 Franken verkaufen, aber für solche, die das nicht zahlen können, gibt es auch Plätze für 15 und sogar für 13 Franken. Die Stehplätze kosten weiterhin 8 Franken, was sicher nicht zuviel ist. Lehrlinge und Schüler bezahlen sogar nur 5 Franken.»



Paul-André Cadieux — Baumeister einer erfolgreichen Zukunft des EHC Chur?